

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 18

**Illustration:** "Pfui!"

**Autor:** [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# der Frau

gewachsen war ... Und dann, Bethli, gelingt es mir einfach nicht mehr so recht, die fällige Schale meines Zorns über das sündige Haupt zu gießen.

Wenn ich nach dem «Bad am Samstagabend» den Schrupper samt Feglumpen vor mich herschiebend, ins Badzimmer eintauche und mir wutschraubend überlege, was ich mit meiner mißrateten Brut, die ein Reinigungsbad immer mit einem Volksfest verwechselt, beginnen soll, so kommen mir todsicher jene Samstagabenden in den Sinn, wo wir jeweils auf der schrägen Badwannenseite ins Wasser hinunterrutschten, daß es nicht nur spritzte, sondern das Wasser halbliterweise hinausgööschte ...

Und so geht es weiter. Der verdächtig tiefe Pegelstand in der Guetzlirucke, das wollene Chäppeli im Briefkasten, das dort en passant in den Kindergarten als Muster ohne Wert eingeworfen wurde und hundert andere Dinge, die tiefgekühlte Erinnerungen wecken, die mir dann taufisch und als wären sie erst gestern passiert, vors innere Auge treten.

Nicht genug, daß mir mein Komplex immer in alle Pädagogik hineinfunkt, nein, ich habe meiner Autorität als Erzieherin noch selber das Grab geschauftelt. Im gänz-

lichen Verkennen der Sachlage habe ich meinen Sprößlingen mein gesamtes Vorleben enthüllt, d. h. ich erzählte und muß jetzt immer noch erzählen «öppis, wo du chlii gsi bisch». Daß alle jene Episoden, bei denen ich irgendwie mit dem Gesetz in Konflikt kam, die meist applaudierten und ständig da capo verlangten Zugnummern meines Repertoires sind, liegt auf der Hand, aber zu spät habe ich erkannt, daß ich mit meinen Gangstergeschichten meine Position als leuchtendes Vorbild auf Lebzeiten verschachelt habe. Diese Erkenntnis, im Verein mit meinen Erinnerungen, überfallen mich stets in jenen Momenten, wo ich meine ganze Durchschlagskraft nötig hätte, und nehmen mir allen Wind aus den Segeln meiner moralischen Ent- rüstung, so daß es bestenfalls zu einem bescheidenen Protestgeknurr lange, das aber niemandem sonderlich imponiert.

Liebes Bethli, verstehst Du jetzt, warum ich seelisch so zerknittert von diesem Tee heimkam und seither das Gefühl nicht los werde, daß es mit unsren Kindern sicher einmal lätz herauskomme in Sachen Erziehung. Was meinst Du dazu, Bethli?

Herzlich grüßt Dich Deine beunruhigte Leonore.

Es geht mir sehr ähnlich, wie Dir, liebe Leonore. Und ich warte mit Ungeduld auf den Zeitpunkt, wo mir jemand den E-Komplex weg-analysiert, und mich dadurch in die Lage ver-setzt, endlich einmal erzieherisch so richtig durchzugreifen.

In herzlicher Teilnahme Dein Bethli.



Pfui!

Tyrihans

## Von meiner Nichte Gilgia

Meine Nichte Gilgia steht im Fragealter. Mit zwei selbstgeplückten Blümchen kommt sie zur Mutter: «Mami, wär hät das roota Blüamli gmacht?» (Mit den Farben hat sie noch ihre Schwierigkeiten.) «Dr Liab Gott.» «Und das andara do?» «Au dr Liab Gott!» Worauf sie wissen will: «Du, Mami, wo hät de dr Liab Gott sis Gschäft?»

Wie mit den Farben, ist sie auch mit den Kirchenliedern noch nicht ganz im klaren. Letzten Sonntag durfte sie mit Großmutter in die Kirche. Auf meine Frage, ob auch gesungen worden sei, antwortet sie mit Begeisterung: «Jo, mair hend alli ganz luut Fuchs, du hast die Gans gestohlen' gsunga.»

WS



... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

**Rössli** Romanshorn-Riedern  
Bauern-, Grill- und Fisch-Spezialitäten, „Güggeli“

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich

**Wirklich  
Prima essen? ... Halt!**  
**Forsthaus Sihlwald**  
An der Autostraße Zürich-Zug  
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01  
Passanten-Zimmer Max Frei

**Café-Restaurant  
Graf  
St. Gallen**  
jetzt auch mit Alkoholausschank  
Spezialitäten: Patisserie, belegte Brötchen, gute Weine

**Rössli-Rädi**  
nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

Was habe ich Dir gelan,  
schrie der Anzug,  
als man ihn mit einem Klopfer bearbeitete.  
Du schlägst mir ja die Nähte im Leib aus  
einander! Wie wohltuend wirkt dagegen ein  
Staubsauger und insbesondere der  
Schweizer Staubsauger Six Madun.



**ERWECKEN SIE  
IHRE KOPFHAUT**  
MIT DEN TAUSENDFACH  
BEWÄHRSTEN PRODUKTEN:  
**Toffannes tem**  
HAARWUCHS- und  
HAARPFLEGEMITTEL  
• Durch Itempflege schuppenfrei  
• Durch Itempflege schönes Haar  
• Durch Itempflege neues Haar  
ERHÄLTLICH IN  
COIFFEUR- und PARFUMERIESALONS

  
Frei von Schmerzen dank  
**Melabon**  
Fr. 1.20 und 2.50  
in Apotheken

